

Medienmitteilung – frei zur Veröffentlichung

Symbergry GmbH erhält Start-up-Stipendium

Altdorf, 22. September 2021 – Mehr Raum für neue Ideen: So lautet die Devise von Working Point, dem ersten und bisher einzigen Co-Working-Space in Uri. Um die unternehmerische Innovationskraft in Uri zu befeuern, vergibt Working Point auch Stipendien für Jungunternehmen. Ein solches Stipendium ging nun an Denis Aschwanden und David Imhof. Die beiden Urner entwickeln Systeme für die Produktion von Nahrungsmitteln, und zwar im Dienst von Umwelt und Klima.

Working Point ist ein Ort, wo sich kreatives unternehmerisches Potenzial entfaltet. Mitten im Urner Hauptort Altdorf gelegen, bietet der moderne Co-Working-Space ein inspirierendes Umfeld: für Start-ups, etablierte Unternehmen, Freelancer, Pendler und Studenten. Im gegenseitigen Austausch können sie neue Ideen entwickeln und umsetzen. Um die unternehmerische Innovation in Uri zusätzlich zu befeuern, gewährt Working Point auch Stipendien für Start-ups, und zwar in enger Zusammenarbeit mit der Generalagentur Uri der Mobiliar Versicherungsgesellschaft, der Anwaltskanzlei Baumann Inderkum & Muheim und der TEKO Schweizerische Fachschule AG sowie mit Unterstützung von InnovationsTransfer Zentralschweiz. Auf diese Weise will Working Point den Jungunternehmen in Uri helfen, neue Geschäftsideen zu entwickeln und umzusetzen.

Wasserkreislauf schliessen

Die jüngste Start-up-Stipendiatin heisst Symbergry GmbH. Sie bewegt sich in den hoch aktuellen Themen von Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und gesunder, natürlicher Ernährung. Konkret entwickelt sie Systeme für die Produktion von Nahrungsmitteln, und sie züchtet Kräuter, Salate und Gemüse mit den Abwässern der «Basis 57», der neuen Fischzuchtanlage in Erstfeld. Das Hauptziel ist, das Wasser aus der Fischzucht so aufzubereiten, dass es sich problemlos in die Natur zurückführen lässt. «Wir befinden uns momentan noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase», sagen die beiden Unternehmensgründer Denis Aschwanden und David Imhof. Gemeinsam mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erarbeiten sie einen Innovationscheck für die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse). Weitere Forschungsgelder und -mittel werden helfen, so schnell als möglich skalierbare Systeme zu entwickeln, die das Abwasser komplett reinigen.

Obschon noch ein schönes und spannendes Stück Weg vor ihnen liegt: «Unser Produktionsansatz hat eine grosse Zukunft vor sich», sind Denis Aschwanden und David Imhof überzeugt. «Wir fokussieren unsere Produktion auf Pflanzen, die vorwiegend aus dem Mittelmeerraum importiert werden. Damit erhöhen wir den Selbstversorgungsgrad vor Ort. Die Produktion ist geschützt vor plötzlichen Engpässen in der internationalen Lieferkette, wie wir sie wegen der Corona-Krise erlebt haben, und vor klimatischen Extremereignissen, die mit dem Klimawandel auch bei uns immer öfter auftreten.» Mit auf ihrem Weg haben Denis Aschwanden und David Imhof ein kleines, kompetentes Team; alle miteinander verfügen über mehr als dreissig Jahre praktische Erfahrung in Gebieten wie Wirtschaft, Recht, Biologie, Sensorik, Automation, Produktion und Innovation.

Damit dieses Team nun erfolgreich durchstarten kann, bietet Working Point eine ideale Plattform. «An Working Point schätzen wir die Nähe zu unserer ersten Produktionsstätte, die Nähe zum Dorf und damit zu weiteren Dienstleistern oder Lieferanten, die offene und hilfreiche Community sowie den Zugang zu den Sitzungszimmern aller Art», sagen Denis Aschwanden und David Imhof. «So können wir sehr einfach unsere Kunden und Stakeholder einladen, ohne ein grosses Büro teuer mieten zu müssen. Zudem haben wir die gesamte erforderliche Infrastruktur immer zur Verfügung.»

Start-up-Stipendium: Massgeschneiderte Leistungen

Das Start-up-Stipendium von Working Point umfasst ein komplettes Paket von massgeschneiderten Leistungen. Ein gefördertes Jungunternehmen kann im ersten Jahr

- einen Fix Desk bei Working Point zu einem Drittel des Preises nutzen,
- kostenlos an einem Businessplan-Seminar der TEKO in Luzern teilnehmen,
- ein kostenloses Coaching von «zentralschweiz innovativ» beanspruchen,
- sich kostenlos von der Generalagentur Uri der Mobiliar in Versicherungs- und Vorsorgefragen, von Baumann Inderkum & Muheim in Rechtsfragen und von Working Point in Buchhaltung beraten lassen.

Ferner profitiert das Jungunternehmen von einem Prämienrabatt der Generalagentur Uri der Mobiliar und von einem Vorzugspreis für die Gründung der eigenen juristischen Person.

Alle interessierten Jungunternehmen sind eingeladen, sich um das Start-up-Stipendium zu bewerben. Das betreffende Formular ist als Download verfügbar auf www.workingpoint.ch.

Working Point ist ein Ort, wo sich kreatives unternehmerisches Potenzial in Uri unter idealen Bedingungen entfalten kann. In Form eines Co-Working-Spaces bietet Working Point an zentraler Lage im Urner Hauptort Altdorf eine Arbeits- und Entwicklungsplattform für Start-ups, etablierte Kleinstunternehmen und Freelancer sowie Studierende und Home-office-Worker. Öffentlichkeitswirksame Events runden das Angebot ab. Betrieben wird Working Point von der Business Help Point Schön & Mattli GmbH. Im Jahr 2021 wurde das Engagement von Working Point mit der Nominierung für den Prix Montagne der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete gewürdigt.

Seit rund 20 Jahren agiert ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz als Plattform bei der Umsetzung von innovativen Ideen und Projekten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Zentralschweiz. Schwerpunkt des ITZ ist die erfolgreiche Umsetzung des von den sechs Zentralschweizer Kantonen gemeinsam getragenen Programmes «zentralschweiz innovativ». Damit soll die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der Zentralschweizer Unternehmen weiter gestärkt werden. ITZ ist als Verein organisiert und wird von Vertretern der Zentralschweizer Regierungen, Hochschulen, Wirtschaftsförderungen, Firmen und Einzelpersonen getragen.